

Ehrenamtskonzeption zur Förderung und Stärkung des Ehrenamtes – Vorlage für die Tagung der Kreissynode am 10. Mai 2025

Der synodale Ausschuss Kirchliches Leben und auch der Kreiskirchenrat haben sich seit dem letzten Sommer mit einer Ehrenamtskonzeption befasst und möchten, dass diese durch die Kreissynode verabschiedet wird. Auf der Grundlage der Konzeption wird dann der Kreiskirchenrat eine Förderrichtlinie erlassen bzw. die vorhandene Richtlinie überarbeiten.

Frau Speer aus dem synodalen Ausschuss für Kirchliches Leben wird auf der Kreissynode am 10. Mai 2025 den Text der Konzeption einbringen.

Wir empfehlen Ihnen, der Konzeption zuzustimmen.

Beschluss

Die Kreissynode beschließt die nachfolgende Konzeption zur Förderung und Stärkung des Ehrenamtes im Kirchenkreis.

Ja:

Nein:

Enthaltungen:

Ehrenamtskonzeption zur Förderung und Stärkung des Ehrenamts im Kirchenkreis

1. Definition und Einleitung

In einer pluralen und sich stetig wandelnden Gesellschaft verändern sich auch die Formen und Motive des ehrenamtlichen Engagements. Zur langfristigen Förderung und Stärkung bedarf es klarer Rahmenbedingungen. Dem will der Evangelische Kirchenkreis Halle-Saalkreis mit den in diesem Konzept niedergelegten Grundsätzen Rechnung tragen.

Unter ehrenamtlichem Engagement im Sinne des nachfolgenden Konzeptes verstehen wir den freiwilligen und unentgeltlichen Einsatz im Dienst und zum Wohl anderer. Er geschieht:

- beauftragt und/oder abgesprochen,
- in einem vereinbarten zeitlichen Umfang,
- eigenverantwortlich mit einem gewissen Grad an Organisiertheit sowie
- kontinuierlich oder in Projekten.

Das Ehrenamt stellt einen unverzichtbaren Bestandteil unseres kirchlichen Lebens dar. Dieses Engagement ist Ausdruck christlicher Nächstenliebe und trägt wesentlich zur Gestaltung des Gemeindelebens bei. Es ist nicht an eine Kirchenmitgliedschaft gebunden

2. Rahmenbedingungen für Ehrenamtliches Engagement

2.1. Zusammenspiel zwischen Haupt- und Ehrenamt

Ehrenamtliche und hauptamtliche Tätigkeiten sind miteinander verzahnt und trotzdem klar voneinander abgegrenzt. Das Ehrenamt ist kein Ersatz für hauptamtliche Arbeit. Es ist eine wertvolle Ergänzung, die zusätzliche Unterstützung und Vielfalt in den Alltag der Gemeinde bringt.

Um Missverständnisse zu vermeiden und die Zusammenarbeit konstruktiv zu befördern, ist, wenn nicht anders (z.B. durch Kirchengesetz) geregelt, eine ausreichende Beschreibung der Einsatzgebiete und Aufgaben sowie der Verantwortlichkeiten und Befugnisse notwendig. Diese Beschreibung kann durch eine Vereinbarung mit der beauftragenden Körperschaft erfolgen. Diese berücksichtigt auch die geltenden Datenschutzregeln.

2.2. Wertschätzung

Das freiwillige Engagement wird nicht finanziell *entlohnt*, sondern durch ideelle Wertschätzung *belohnt*. Daher sind die Anerkennung und Würdigung des Ehrenamts in unseren Gemeinden und Einrichtungen von zentraler Bedeutung. Dies geschieht u.a. durch persönliche und / oder öffentliche Danksagungen, Präsente, Feiern, Ausflüge, Fortbildungen etc.

Die Einrichtungen und Gemeinden des Kirchenkreises tragen grundsätzlich eigenverantwortlich die Verantwortung für die Wertschätzung der dort aktiven Ehrenamtlichen. Der Kirchenkreis unterstützt dies durch zwei wechselnde Anerkennungsformate, die aller drei Jahre stattfinden (GKR- und Ehrenamtsempfang). Zudem hält er mit der Reihe „Wissensgut“ Veranstaltungen zur Qualifizierung sowie zur geistlichen Stärkung Ehrenamtlicher vor.

2.3. Anpassung an persönliche Lebensumstände

Die Ehrenamtlichen entscheiden selbstbestimmt über die Art, den Umfang und die Dauer ihres Einsatzes. Daher sind im Vorfeld Motivationen und Interessen der Ehrenamtlichen auszuloten, denen bei der Vereinbarung über mögliche Engagementfelder Beachtung zu schenken ist.

Sowohl kurz- als auch langfristiges Engagement ist möglich und steht gleichwertig nebeneinander. Bei der Planung der Einsätze und den Beauftragungen haben wir auch die individuellen Lebenssituationen unserer Freiwilligen im Blick. Hospitationen und / oder Schnupperphasen sind wichtige Mittel, damit Engagierte unverbindlich-Aufgabenbereiche kennenlernen und sich in diesen ausprobieren können.

2.4. Einführung und Begleitung

Eine gute Einführung sowie die kontinuierliche Begleitung der Ehrenamtlichen durch klar definierte Ansprechpartner*innen in den Gemeinden sichern den nachhaltigen Erfolg des Engagements. Der Kirchenkreis unterstützt die Gemeinden und Einrichtungen dabei durch Gesprächsangebote, Vernetzungstreffen und Fortbildungen.

3. Organisation und Koordination

3.1. Dezentrale Koordination mit struktureller Vernetzung

Ehrenamtliches Engagement geschieht schwerpunktmäßig in den Gemeinden und Einrichtungen des Kirchenkreises. Die Vernetzung der Ehrenamtlichen über Gemeindegrenzen hinweg sollte gefördert werden. Die Koordination der Ehrenamtlichen erfolgt vor Ort. Der Beauftragte für Ehrenamtsmanagement im Kirchenkreis kann dies bei Bedarf punktuell begleiten. Die von ihm verantwortete inhaltliche Qualifikation und Begleitung Engagierter ist ein wichtiger Baustein in

der gemeinde- und organisationsübergreifenden Zusammenarbeit. Sie ermöglicht es, dass man den Bedürfnissen aller Beteiligten gerecht wird.

Der Evangelische Kirchenkreis Halle-Saalkreis ist Mitglied der Freiwilligenagentur Halle-Saalkreis e.V. sowie personell im Engagementbeirat der Stadt Halle (Saale) vertreten.

3.2. Finanzielle Ressourcen und Versicherung

Eine nachhaltige Ehrenamtskultur benötigt auch finanzielle Ressourcen. Die Kirchengemeinden und Einrichtungen sowie der Kirchenkreis planen Haushaltsmittel zur Unterstützung des freiwilligen Engagements ein. Aus dem Fonds zur Förderung des Ehrenamtes werden insbesondere Fortbildungs- und Vernetzungsmaßnahmen der Gemeinden und Einrichtungen des Kirchenkreises gefördert. Sachkosten, die im Zusammenhang mit dem ehrenamtlichen Engagement stehen, werden durch die zuständige Stelle, an der sie auftreten, erstattet.

Über die Sammelversicherung der EKM sowie die berufsgenossenschaftliche Absicherung existiert ein umfassender Versicherungsschutz für Ehrenamtliche im Zusammenhang mit ihrem Einsatz. Dies ist klar zu kommunizieren. Auskunft hierüber gibt zudem die Ortskraft für Arbeitssicherheit.

3.3 Fortbildung und Entwicklungsmöglichkeiten

Die Fortbildung der Ehrenamtlichen ist ein zentrales Element der Anerkennungskultur des Kirchenkreises. Neben fachlichen Fortbildungen werden auch persönliche, geistliche und theologische Schulungen angeboten, um das Engagement zu stärken und neue Kompetenzen zu entwickeln.

Die Gemeinden des Kirchenkreises sind gebeten, die Teilnahme an diesen Fortbildungen durch Kommunikation und Freistellungen zu fördern. Zudem lädt der Kirchenkreis dazu ein, eigene Fortbildungs-, Beratungs- oder Vernetzungsanliegen dem Beauftragten für Ehrenamtsmanagement mitzuteilen.

Halle, am 10. Mai 2025

Die Kreissynode
des Evangelischen Kirchenkreises Halle-Saalkreis
Mark Udo Born ,Präses